

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 87 (2000)
Heft: 4: Stadtteile aufwerten = Requalifications urbaines = Urban upgrades

Artikel: Spektrum Schweiz : Aargau
Autor: Nosedá, Irma
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65104>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

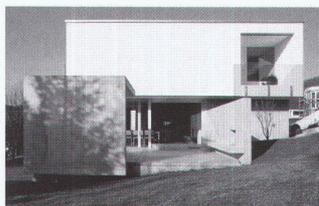
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spektrum Schweiz: Aargau



In diesem Jahr erscheinen in «Werk, Bauen+Wohnen» in loser Folge Beiträge unter dem Titel «Spektrum Schweiz», die jeweils einer Region gewidmet sind. Es ist eine Art Reportage, die im «Forum» erscheint und in zwei Teile gegliedert ist: Ein einleitendes Gespräch oder ein reportageartiger Bericht informiert über das Baugeschehen in einer Region und über die Befindlichkeit der jüngeren und der etablierteren Architektinnen und Architekten. Der zweite Teil umfasst eine Reihe von Kurzpräsentationen bemerkenswerter Neubauten.

Ziel der Serie ist eine kritische Bestandesaufnahme des Baugeschehens. Unser Ausgangspunkt ist nicht etwa die unterschwellige Erwartung, das Bauen in einem Landstrich sei regionaltypisch oder könne sonstwie unter einen Hut gebracht werden. Das heisst, dem Bauen wird keine kulturelle Gemeinsamkeit abverlangt oder angedichtet. Vielmehr gehen wir davon aus, dass das Bauschaffen in den Regionen in Auseinandersetzung mit den schweizerischen und internationalen Architektur- und Städtebau-diskursen steht und wir auf Bauten der unterschiedlichen zeitgenössischen Tendenzen und Haltungen stossen.

Zum Auftakt der Serie haben wir unseren Blick in den Aargau gelenkt. Die Auswahl der Neubauten haben wir zu zweit getroffen: Bruno Jenni, Architekt, Locarno, und Irma Nosedá, Redaktorin «Werk, Bauen+Wohnen». Nach dem Schneeballsystem haben wir eine Liste mit über 60 Bauten aus den Jahren 1998 und 1999 zusammengestellt und die Bauten alle besichtigt. Es folgte die «Qual der Wahl». Wir haben zwölf Gebäude ausgewählt, die nun im vorliegenden Heft in Form eines Kurzporträts präsentiert werden: mit einem Kommentar, der die Auswahl begründet, mit dem zum Verständnis wichtigen Plänen, vervollständigt durch einen kurzen Erläuterungstext der Architekten. Gerne hätten wir diesen und jenen weiteren Bau eingeschlossen. Der Platznot gehorchend entschieden wir uns im Zweifelsfall nach ausgiebigen Diskussionen für das Unerwartete, Überraschende. Die leitenden Kriterien unserer Beurteilung sind die folgenden:

- persönliche Interpretation der Bauaufgabe auf konzeptioneller Ebene,
- ortsbaulich weiterführende Lösung,
- räumlich-architektonische Qualitäten,
- eigenständige Umsetzung des Konzeptes.

Irma Nosedá